

Die Fuge (Barock)

Die Fuge war im Barock die beliebteste Musikform. Sie ist eine sehr freie Form und startet meist mit der **Fugenexposition**, in der das Thema (it. Sogetto = Subjekt) alle Stimmen mindestens ein mal durchläuft. Danach besteht die Fuge nach belieben des Komponisten aus **Durchführungen** (wenn das Sogetto in mindestens einer Stimme vorkommt) oder **Zwischenspielen** (wenn das Sogetto nicht in Gänze vorkommt). Mögliche **kontrapunktische Besonderheiten** sind Engführungen, Vergrößerungen, Umkehrungen, etc.. Der **Dux** (Führer) ist der erste Themeneinsatz. Der **Comes** (Kamerad) folgt dem Dux in einer Oberquinte oder Unterquarte.

Achttaktige Periode (Klassik)

Die Achttaktige Periode ist ein häufiges Thema in der Klassik und besteht aus dem **Vordersatz**, der mit einem Halbschluss (Dominante zur Tonart) endet und dem **Nachsatz**, der mit einem Ganzschluss (Tonika zur Tonart) endet. Vordersatz und Nachsatz sind sich ähnlich.

Barock und Klassik

	<i>Barock</i>	<i>Klassik</i>
<u>Thematik</u>	Monothematik	Mehrthematik
<u>Satztechnik</u>	Polyphon, kontrapunktisch	Überwiegend homophon
<u>Häufigste Formen</u>	Invention, Fuge	Sonate, Sinfonie
<u>Zeit</u>	Ca. 1580 – 1750	1730 – 1827 (Beethovens Tod)
<u>Schönheitsideale</u>	?	Harmonisch, symetrisch, einfach, klar, in sich abgeschlossen, mustergültig, wahr, schön, voll Ebenmaß und Harmonie dabei einfach und verständlich
<u>Historische Epoche</u>	?	Aufklärung
<u>Neue Tendenzen</u>	?	Bürgerlicher Salon, öffentl. Konzert, Musikkritik

Schwerpunkt: Die Sonaten(haupt)satzform (Klassik)

In der Sonatensatzform steht der erste und oft auch der letzte Satz einer klassischen Sonate, Sinfonie oder eines Kammermusikwerkes. Sie hat drei oder 4 Teile:

1. Exposition:

Die Exposition beginnt mit dem **Hauptsatz** der in der Haupttonart (T = Dur oder t = Moll) steht und das Hauptmotiv enthält. In der **Modulation** wird dann zum **Seitensatz** hingeführt, der in der Dominante oder Tonikaparallele steht und das Seitenmotiv enthält. Das Ende der Exposition ist die **Schlussgruppe**, die ein Epilogthema enthalten kann (muss aber nicht).

2. Durchführung:

Nach der Wiederholung der Exposition startet die Durchführung. Sie ist ein sehr freier Teil, in welchem sich der Komponist mit den Themen auseinandersetzt oder mit einem oder mehreren Themen spielt. Aber auch das ist optional.

3. Reprise:

Die Reprise ist wie die Exposition aufgebaut, mit der Ausnahme, dass auch der Seitensatz in der Tonika steht.

4. Coda:

Der Coda ist ein Optionaler Schluss.